



Montfort-Bote

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Langenargen-Oberdorf

69. Jahrgang

Freitag, den 21. Januar 2022

Nummer 3

Verlag: Schwäbische Zeitung Tettngang GmbH & Co. KG Lindauer Straße 9, 88069 Tettngang, Verantw. Anzeigen Klaus Dannecker, Redaktion: Angela Schneider (ela) E-Mail: redaktion@montfortbote.de, Telefon: 0 75 42/94 18 54 Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.): Mark Hildebrandt, Anzeigen: Karin Nagurski, Telefon: 0 75 41/7005 229, Fax: 0 75 41/7005 210, E-Mail: anzeigen@montfortbote.de, Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlages. Anzeigen- und Redaktionsschluss:



Dienstag, 10 Uhr, Aboservice: Telefon: 0 75 42/94 18 60, Fax: 0751/29 55 99 86 99, E-Mail: abo@montfortbote.de, Annahmestelle Langenargen: Schneider multimedia und Postagentur, Bahnhofstraße 36, 88085 Langenargen, Telefon: 0 75 43/20 88, Fax: 0 75 43/20 18 Herstellung: Druckhaus Müller OHG, Bildstock 9, 88085 Langenargen, Auflage: 2.000 Exemplare, Erscheinungsweise: Wöchentlich freitags, Bezug: Einzelpreis € -,70 (per Austräger frei Haus monatlich € 3,20/€ 9,60 im Quartal; bei Postbezug zuzüglich Postgebühren)

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Veröffentlichungen der Gemeinde Langenargen: Bürgermeister Ole Münder

**Zu jeder Jahreszeit einzigartig,
zu jeder Tageszeit speziell:**

**Das Licht am Bodensee,
eingebettet in den spektakulären Rahmen der Alpen.**

Langenargener Ansichten, gesehen von Reinhold Köfer





Amtlicher Teil

NACHRUF

Am 6. Januar 2022 verstarb
im Alter von 91 Jahren



Hildegard Locher

Frau Locher war über einen Zeitraum von 6 Jahren saisonal als Aufsicht für die Turmbesteigung auf Schloss Montfort bei der Gemeinde Langenargen tätig. Sie war eine sehr pflichtbewusste, fleißige und zuverlässige Mitarbeiterin, die aufgrund ihres freundlichen und hilfsbereiten Wesens von Bürgerinnen und Bürgern, Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt wurde.

Die Gemeinde Langenargen wird Frau Locher stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ole Münder
Bürgermeister

Christa Tischler
Personalratsvorsitzende

Farbschmierereien waren im Bereich der Turn- und Festhalle zu verzeichnen. Regelmäßig werden größere Mengen von Müll festgestellt. Durch diese Verhaltensweisen entstehen erhöhte Aufwendungen, vor allen Dingen auch kostenintensive Aufwendungen, da Reparaturen in Auftrag gegeben werden müssen.

Hierbei handelt es sich nicht mehr um „Streiche“, sondern um strafrechtlich zu verfolgende Sachbeschädigungen. Deshalb erfolgte zu den Sachverhalten eine Anzeige an die Polizei. Ein Sicherheitsdienst wurde von der Gemeindeverwaltung beauftragt, das Schulgelände zu kontrollieren. Die Beschädigung öffentlicher Gebäude ist für die Schule und für die Verwaltung sehr ärgerlich und mit viel Arbeit zur Bereinigung verbunden. Letztlich betreffen solche Vorgehensweisen jedoch die Allgemeinheit, da die Reparaturen aus Steuergeldern bezahlt werden müssen. Insofern ist jede*r einzelne Bürger*in „geschädigte Person“.

Wir bitten deshalb die Bevölkerung, sofern Ihnen etwas insbesondere im Bereich des Schulgeländes auffallen sollte, um Rückmeldung an die Gemeindeverwaltung. Gerne können Sie sich an den Leiter des Hauptamtes, Herrn Klaus-Peter Bitzer (Tel. 07543/933022 oder bitzer@langenargen.de) wenden. Selbstverständlich sichern wir Ihnen eine vertrauliche Behandlung zu.

Hinweis auf Beflagung am Rathaus

Am Donnerstag, 27. Januar 2022, wird das Rathaus aufgrund des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus mit einer Trauerbeflagung beflaggt. Der Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz wurde 1996 auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog offizieller deutscher Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Gemeindenachrichten

Vandalismus im Bereich des Schulgeländes

In den vergangenen Wochen kam es im Bereich des Schulgeländes verstärkt zu Schäden durch Vandalismus. Insbesondere war dies in den Zeiten der Weihnachtsferien zu bemerken. So wurden alleine am Schulgebäude drei Fensterscheiben eingeworfen.

Ende des Amtlichen Teils

Das ist los in Langenargen

Kaputte Scheibe an Schule: Polizei sucht Zeugen

Unbekannte haben zwischen vergangenem Freitag und Montagmittag, 14. und 17. Januar, an der Schule in der Kirchstraße erneut Schaden angerichtet. Die Täter warfen, mutmaßlich aus Richtung des Spielplatzes, einen Stein gegen eine Glasscheibe. Die Höhe des Schadens wird auf mehrere hundert Euro geschätzt. Hinweise nimmt der Polizeiposten Langenargen unter Tel. 0 75 43/9 31 60 entgegen. *mb*

Reparatur-Café: Kein Termin im Januar

Wegen der Pandemie wird es am Mittwoch, 26. Januar, keinen Termin für ein Reparatur-Café in den Räumen der Senioren-Wohnanlage in der Eugen-Kaufmann-Straße 2 geben. *mb*

Grausige Tat: Neuer Bodenseekrimi spielt in Langenargen

Journalist wollte er zwar nicht werden, aber Schreiben war ihm immer schon wichtig. Nun hat Automobilingenieur Julian Biberger einen anderen Weg gefunden, seine kreative Ader auszuleben: Mitte März wird sein erster Krimi erscheinen. Er heißt „Irisblütenmord“, spielt im Eriskircher Ried und in Langenargen und blickt tief in die Abgründe menschlichen Handelns, verspricht der junge Autor.

Um nochmals auf den Journalismus zurückzukommen: Julian Biberger hatte schon als Schüler des Karl-Maybach-Gymnasiums Kurse für kreatives Schreiben belegt, später arbeitete er als Sport- und Lokaljournalist für die zwei hiesigen Regionalzeitungen und finanziertes sich damit das Studium. Die Berufsentscheidung fiel schließlich zugunsten der technischen Fachrichtung aus. Das Schreiben aber pflegt der Techniker, auch als Gegenpol zu seinem faktenbasierten Job, gerne und intensiv.

Biberger hat in Meckenbeuren eine bezahlbare Wohnung inklusive Alpenblick gefunden, doch aufgewachsen ist der 32-Jährige in Eriskirch. Seine Eltern stammen aus Oberdorf und Langenargen. Eine enge Verbindung zu den beiden Seegemeinden ist also naheliegend, und Julian Biberger hatte schon lange im Kopf, einen Krimi zu schreiben, der genau dort spielen sollte. „Ich laufe viel, bin auch im Eriskircher Ried und auf den Strecken am See entlang unterwegs. Die Irisblüte hat etwas Mystisches an sich, ihre Symbolik ist für meine Geschichte von entscheidender Bedeutung“, erzählt Biberger, ohne bereits viel zu verraten. Sein „absoluter Wohlfühlort“ in Langenargen ist übrigens die Malerecke, und ausgerechnet dort passiert auch der schreckliche Mord, den Biberger seine Kommissare Marc Steingruber und Clara Meißner ermitteln lässt.

Julian Biberger beschreibt sich selbst als einen sehr zielstrebigem Menschen. „Wenn ich mir etwas in den Kopf setze, ziehe ich das auch durch“, lautet seine Selbsteinschätzung. Ein Buch wollte er schon immer schreiben, und als begeisterter Krimileser war naheliegend für ihn, sich in diesem Genre zu bewegen. Im Kopf hatte er seine Geschichte schon länger, nach einem Wanderausflug